

Textbuch der Gesänge

USCHI

SCHWANK-OPERETTE
VON LEO KASTNER
UND ALFRED MÖLLER.

Musik von
*Jean
Gilbert*

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM, FRANKFURT A.M.

R O N D O - V E R L A G

Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 11

Copyright 1925 by Rondo-Verlag, Berlin.

Alle Rechte,
besonders das der Uebersetzung vorbehalten.

Unbefugte Aufführung wird gerichtlich verfolgt.
Aufführungsrecht vorbehalten.

Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.

Das Aufführungsrecht für alle Bühnen und
Vereine des In- und Auslandes ist allein zu
erwerben durch unsere Vertreter

Felix Bloch Erben

Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 3
oder deren Vertreter im Auslande.

Leo Kastner. Alfred Möller. Jean Gilbert.

Erster Akt.

Nr. 1. Introduction.

Du schönste der Frau'n,
wie bist Du entzückend doch anzuschau'n —
So hold und fein,
O, wärest Du mein!
Mein Herz jauchzt Dir zu,
Mein Sinnen und Trachten bist doch nur Du.
Verzehre mich in Liebespein,
Du weißt es nur nicht, Du liebes Mägdelein!

Nr. 2. Auftritt.

In allen fünf Welten,
Da findet man selten
Ein Mädcl, ein Mädcl so wie mich.
Ein Mädcl, wie Dich.
Es läßt sich nicht meistern,
Es will nur begeistern,
Ein Mädcl, ein Mädcl so wie ich.
Das stimmt sicherlich!
Wie ist es so schön, wenn die Jugend in Freiheit marschiert,
Nicht beengt ist,
Wird nicht beengt.
Eingezwängt ist,
Nicht eingezwängt.
Denn der liebe Gott erschuf uns so gänzlich unpoliert.
Ganz unpoliert.
Liebt an uns keine Dressur,
Liebt immer nur reine Natur.
Reine Natur.
Ich will lachen
Und will Scherze machen,
Beim Erwachen
Soll schon mein Herz sich freu'n.
Dringt ins Zimmer,
So hell Sonnenschimmer,
Geb ich dem Lenz,
Bei mir Audienz
Und mach der Sonne sofort Konkurrenz.

Nr. 3. Terzett.

Hast Du schon 'ne Karte
Zur göttlichen Astarte?
Mach Dich auf die Beine
Und hole Dir eine.
Wirst es nicht bereuen,
Wirst Dich dran erfreuen!
Schnell zur Kasse laufe
Und kaufe und kaufe!
Kommst Du früh genug, mein Schatz,
Kriegst Du noch vorne Platz.
In Petersburg, Paris und Budapest,
Sich keiner diesen Clou entgehen läßt.
In China, Japan, England und Amerika
Ruft man begeistert aus: „Minni — Lolott sind da!“
Und fragt ihr, wie sie das zustand gebracht —
Reklame, ja Reklame hat's gemacht!
Rot, grün, gelb grau,
Schwarz, weiß, braun, blau,
Alles guckt,
Was gedruckt
Hier drauf steht.
In der Diele, im Coupee,
In der Nachtbar, beim Portier,
Groß, klein, schlank, krumm,
Dünn, dick, schlau, dumm;
Jeder spricht:
Zögert nicht,
Geht und seht!
Der Minister, der Schofför,
Redaktör, der Massör.
Flimmerstern,
Alte Herrn,
Alles jagt,
Alles sagt:
Alles fragt:
Hast Du schon 'ne Karte
Zur göttlichen Astarte?
Mach Dich auf die Beine
Und hole Dir eine.
Wirst es nicht bereuen,
Wirst Dich dran erfreuen.
Schnell zur Kasse laufe,
Und kaufe und kaufe,
Kommst Du früh genug, mein Schatz,
Kriegst Du noch vorne Platz.

II.

Links, rechts, Saal, Rang,
Tisch, Stuhl, Wand, Bank,
Jeder Platz,
Ist in Hatz,
Gleich besetzt.
Autobusse, Aeroplan,
Extrazüge, Vorortbahn.
Nord, Süd, Ost, West,
Stadt, Land, Dorf, Nest,
Fern und nah,
Alles da,
Sich ergötzt.
In Orchester der Cellist,
Der Bassist, der Flötist,
Harfenist, Tubaist,
Fasziniert,
Animiert,
Musiziert:
Hast Du schon 'ne Karte usw.

Nr. 4. Quartett.

Seht die Figur, den weißen Arm,
Der Glieder Charme!
Mir wird schon warm.
Der Augen Strahl, der Lippen Pracht,
Das blitzt und lacht!
Mein Herz es kracht.
Die Grazie, die im Füßchen drin,
Betört den Sinn.
Ich bin ganz hin.
Doch hütet Euch, Ihr werten Herrn,
Bleibt drei Schritt fern.
Wär drei Schritt näher gern.
Mich hat geschaffen die Natur
An einem Göttertage —
Hauptsächlich für die Liebe nur
Und was man sonst noch mag.
Muß bescheren —
Muß bescheren,
Muß gewähren,
Muß gewähren.
Voll von Glut
Ist mein Blut.
Ich bin Rasse,
Ich bin Klasse.

Voll Verlangen,
 Schwer zu fangen.
 Voller Temp'rament.
 Voller Temp'rament.
 Ein Vesuv in meinen Adern lodernd brennt. Heija!
 Ich bin ein Kind der heißen Sonne. Heija!
 Ich schenk dem Manne höchste Wonne. Heija!
 Und ist er wild, bin ich noch wilder!
 Bäumt er sich noch —
 Ich zwinge ihn doch.
 Bis selbst der Stärkste besiegt,
 Und zu Füßen mir liegt. Heija!
 Ich bin ein Kind der heißen Sonne. Heija!
 Wie heißer Wein verschenk ich Wonne. Heija!
 Der blüht und reift am blauen Strande,
 Fern von hier, im Hellas-Lande.
 Im Zypressenhain lauschen, lauschen —
 Bis sein Rauschen leis wiegt uns ein!
 Du mein Heimatland, glühst in Farben,
 Läßt nicht darben,
 Bin Dir verwandt.
 Bin voller Rasse,
 Bin erste Klasse!
 Bin voll Verlangen,
 Bin schwer zu fangen.
 Voller Temp'rament,
 Voller Temp'rament,
 Ein Vesuv in meinen Adern lodernd brennt. Heija!
 Sie ist)
 Ich bin) Ein Kind der heißen Sonne.

Nr. 5. Duett.

„Ein kleines Mädchen soll man nicht verwöhnen“.

I.

Guten Tag, guten Tag, mein kleiner Spatz!
 Dein Gefieder ist so zart, ich küsse Dir die Flügelspitzen.
 Guten Tag, guten Tag, mein teurer Schatz!
 Ach, wie heut auf einmal Deine Geistesfunken blitzen.
 Liebes Kind, die blitzen immer, immer —
 Davon hatt' bisher ich keinen Schimmer.
 Süßer Tropf, dieser Kopf
 Steckt voll Esprit, der in tausend Farben gleist.
 Dann gib mir noch ein bißchen Geist.

Refrain.

Ein kleines Mädchen soll man nicht verwöhnen,
 Gib ihr nur Proben von allem Schönen.

Wenn sie erst alles Gute von Dir hat,
Dann, mein Freund, kriegt sie Dich satt.
Auch in der Liebe soll man nicht verschwenden,
Nicht immer geben mit vollen Händen.
Sorge nur für Appetit,
Dann bist Du der Favorit!

II.

Guten Tag, guten Tag, mein süßes —
Ich genier' mich so, nein, nein, ich kann's nicht sagen.
Aber Fritz, aber Fritz, was heißt denn das?
Sie verderben mir den Spaß.
Ich will, Sie sollen's sagen.
Wenn ich Dir in Deine Augen sehe,
Dann vor Glück, vor Wonne ich vergehe —
Einmal nur, einmal nur — —
Weiter sag' ich kein Wort, weiter darf ich nicht gehn.
Ach bitte, Fritz, es war so schön!

Refrain.

Ein kleines Mädchen soll man nicht verwöhnen usw.
wie oben.

Nr. 6. Finale I.

Melodram.

Soll es wirklich sein? Abends spät um neun —
Geht ein kleines Fräulein ohne Männerschutz so ganz allein?!
Hat man auch bedacht
Die Gefahr der Nacht?
Ach, lieber Fritz, wer soll mich schützen?
Wer mich unterstützen?
Das ist ja grad der Uebelstand,
Hab keinen Mann zur Hand.
Lieber Gott, am End', hätte ich Talent —
Bei solch kleiner Extratour wär ich ganz gern mal Assistent.
Bin zwar nur ein Diener, was macht denn das!
Nen Anzug hab ich wohl im Schrank —
Lackschuh, ziemlich blank —
Ich putz sie rasch noch mit Urbin,
Den Anzug mit Benzin.
Ein Herr von Benzin!
Das muß mir blühn —
Mit dem soll nun die Uschi bummeln gehn!
Es wär so schön!
Und ist doch weiter nichts dabei —
Ist wirklich auch mal neu!

Nun gut, es sei,
Wir gehn, wir zwei!
Der erste Schritt, sie macht ihn mit —
So komm ich langsam weiter.
Und wenn ich sie verstehe,
Wünscht sie auch meine Nähe.
Jetzt aber schnell, jetzt aber schnell
In Ihre Sonntagskleider!
Ich fliege!
Ob ich wirklich recht getan?
Einen Diener zum Galan!
Als Attaché
Fürs Cabaret!
Mir ist, als ob ein Traum mich wiegt und hält.
Ich seh im engen Raum den Glanz der Welt.
Wohl wag ich viel —
Doch ist es nur ein Spiel.
Und wär's auch mein Geschick —
Ich kann und will nicht mehr zurück.
Ich fühl es, heute nacht
Das Glück mir lacht,
Wonach ich oft gebangt —
Wonach ich oft verlangt —
Ein Glück, ein Rausch, der, ach, so selig macht!
Bin ich so recht, bin ich so echt?
Warum das Staunen?
Ach, lieber Fritz, wie sehn Sie plötzlich anders aus —
So vornehm, so elegant!
Ein Baron steht hier vor mir.
Herr Baron, ich gratulier
Zu der schneid'gen Tracht.
Fein hab ich's erdacht.
Sonderbar, mir klofft mein Herz,
Jetzt macht mir doch Angst der Scherz!
Kleider machen Leute.
Ich sch's zu meiner Freude.
Ich fühl es, heute nacht
Das Glück mir lacht —
Wonach ich oft gebangt —
Wonach ich oft verlangt.
Es lockt Musik, es lockt die Lust.
Es singt und klingt ringsum.
Wer das versäumt,
Wer das verträumt,
Der bleibt sein Lebtag dumm!
Pflück Blumen der Freude zum Kranz
Und wieg Dich im feurigen Tanz.

Tanz.

Ach, so die Nacht durch im Arme Sie halten.
Nur nicht vergessen unsern Vertrag!
Von neun bis vier,
Bin ich heut Kavalier,
Und hab ein süßes Mägdelein.
Von neun bis vier
Geh ich heut mal mit ihr —
Und darf ihr treuer Ritter sein!
Darf sie ins schimmernde Leben führen
Und darf nicht dabei den Verstand verlieren!
Heut von neun bis vier,
Heut von neun bis vier
Bin ich einmal Kavalier.
Von neun bis vier
Bin ich }
Ist er } heut Kavalier!

Zweiter Akt.

Nr. 7. Introdution.

Nr. 8. Duett.

„Liebe und Glück“.

Laß den Leichtsinn siegen,
Laß in Lust Dich wiegen,
Denk, mein Herz, heute wär Karneval!
Laß die Stunde sprechen,
Das ist kein Verbrechen,
Höchstens wird's ein kleiner Sündenfall.
Der nicht betrübt,
Den man vergibt,
Wenn man verliebt.
Sei gescheit,
Nütz die Zeit,
Dann wird es niemals Dir leid!

Refrain.

Liebe und Glück
Kehrt nicht zurück,
Wenn Du versäumt hast den rechten Augenblick.
Kommt es zu mir,

Sucht es mich hier,
Fang ich es ein,
Ist es dann mein,
Teil ich mit Dir.

II.

Schwer ist zu ergründen,
Wo das Glück zu finden,
Doch ich hab den richt'gen Blick dafür.
Möcht es auch mal sehen.
Kannst Du mir's gestehen,
Wie es ist — sage es, bitte, mir.
Blond, zart und schlank,
Mit Augen blank,
Zierlich der Gang.
Wär's wie er —
Ungefähr —
Geb ich es nicht wieder her.

Refrain.

Liebe und Glück
Kehrt nicht zurück,
Wenn Du versäumt hast den rechten Augenblick.
Kommt es zu mir,
Sucht es mich hier,
Fang ich es ein,
Ist es dann mein,
Teil ich mit Dir.

Nr. 9. Septett.

I.

O Göttin, o Göttin, o Göttin, o Göttin!
Hör unser Flehn, hör unser Flehn.
O Venus, o Venus, o Venus, o Venus!
Laß uns nicht vergehn.
O denk, o denk
An meine Kasse.
O schenk, o schenk
Das Geld in Masse.
Du bist gewachsen,
Bis zu den Haxen,
Wie eine Pinie.
Du hast die schönste, allerschönste Rückenlinie.
Soll ich es wagen,
Ganz ohne Zagen,
Mich nicht genießen,
Mich produzieren?

Alle besiegen,
Ins Wunderland fliegen!
Die schöne Welt voll Schein,
Sie ist heut mein.
Schlag ein!

Refrain.

Wer leicht und froh ins Leben springt
Und lachend das Glück sich erzwingt —
Der sorgt sich nicht an bösen Tagen —
Der wird nicht jammern und klagen —
Zweifeln und zagen.
Wird nicht erst fragen —
Keck alles sagen.
Der fragt auch nicht nach Gut und Geld,
Voll Leichtsinn durchfliegt er die Welt.
Alles mit Scherzen und Tollen —
Schöpft aus dem Vollen.
Kennt niemals Verdrießen —
Will nur genießen —
Kennt nur die Freuden —
Kennt keine Leiden —
Hat sich das Beste erwählt.

II.

O Fräulein, o Gnäd'ge, o Teure, o Kindchen,
Sage doch nein.
Halten Sie ein!
O Täubchen, o Hühnchen, o Kätzchen, o Mäuschen,
Fall nicht darauf rein.
Schlagen Sie ein!
Bleib hier, tu's nicht, laß Dich nicht fangen.
Sieh unser Bangen!
Hör mich, bleib fest.
Keinen Protest!
Du darfst nicht spielen!
Wirst Ruhm erzielen!

Melodram.

Sie will es wagen —
Ganz ohne Zagen —
Sich nicht genießen —
Sich produzieren —
Alle besiegen —
Ins Wunderland fliegen.
Die schöne Welt voll Schein,
Sie ist heut mein!
Wer leicht und froh ins Leben springt —

Nr. 10. Terzett.

Ach, Lolottchen, süße Kleine,
Sag mal, wohnst Du ganz alleine?
Sag mir's, weil ich Dich dann und wann,
Ab und zu, mein Schatz, besuchen kann.
Ach, Lolottchen, gib den Schlüssel,
Und wir küssen uns ein bisschen.
Sind wir dann erst so ganz für uns allein,
Fällt uns noch was Schöneres ein.
Meine Herren, ich werde sehen —
Was möglich, soll geschehen —
Mich rührt so heißes Flehen
Um Liebesglück!
Aber denkt bei mir daran,
Mit der Treu fang ich nicht an! —
Wenn ich einem Kisse schenke —
Ich schon an and're denke —
Auf die ich morgen lenke
Den Liebesblick.
Umgekehrt —
Der wird heiß begehrt —
Der mich Treue ohne Reue lehrt.
Ach, Lolottchen, süße Kleine,
Sag mal, wohnst Du ganz alleine?
Sag mir's, weil ich dich dann und wann —
Ab und zu, mein Schatz, besuchen kann.
Ach, Lolottchen, gib den Schlüssel,
Und wir küssen uns ein bisschen.
Sind wir dann erst so ganz für uns allein —
Fällt uns noch was Schöneres ein.

Nr. 11. Duett.

„Liebling, du hast mich in Stimmung gebracht“.

Hallo, Schöfför, in den Tanzpalast!
Die schönste Frau heut im Auto Du hast!
Fahr los, das geht wie der Wind —
Steig aus! Da sind wir, mein Kind! —
Lichterglanz — lauschige Ecken —
Zigeuner spielen — Wünsche sie wecken.
Und lass meine Sinne locken Dich im Tanz —
Ich fühl bei Dir die Resonanz!

Refrain.

Liebling, Du hast mich in Stimmung gebracht —
Mit Worten — und Blicken — und sonst allerlei!
Liebling, ich habe Dich stark im Verdacht —

Du hast eine Absicht, — 'ne Absicht —
Du hast eine Absicht, — 'ne Absicht dabei!
Liebling, Du hast mich in Stimmung gebracht —
Mit Worten — und Blicken — und sonst allerlei!
Liebling, ich habe Dich stark im Verdacht,
Du hast eine Absicht, — 'ne Absicht —
Du hast eine Absicht, — 'ne Absicht dabei.

II.

Der erste Teil vom Programm ist aus.
Hallo, Schofför, fahre los, jetzt nach Haus!
Steig ein! Das Auto, es fliegt!
Steig aus! Der Leichtsinn, er siegt!
Mattes Licht — schwellende Kissen —
Berauschend duften weiße Narzissen.
Dein Mund brennt wie Feuer —
Heiß wie roter Wein —
Und das Gewissen schlummert ein.

Refrain.

Liebling, Du hast mich usw. wie oben.

Nr. 12. Finale II.

Meine Herren, alle zwei wolln Sie mit mir soupiere'n heut?
Wir sind bereit!
Meine Herren, alle zwei solln Sie mich führen!
Wir sind erfreut!
Du bist uns beiden —
Ein Quell der Freuden!
Bin mir meiner Macht bewußt —
Spende höchste Lebenslust —
Fang Euch ein diese Nacht —
Gebt acht!
Wer die Waffen der Frauen nicht kennt,
Der verbrennt —
Der verbrennt!
Doch wer nützet den schwachen Moment,
Hat Talent.
Hat Talent.
Manchem Mann wird es niemals gelingen,
Sich zu erringen —
An was er voller Sehnsucht denkt —
Und was die Frau so gern verschenkt!
Ich bin Rasse,
Ich bin Klasse.
Voll Verlangen,
Schwer zu fangen.

Voller Temp'rament —
Ein Vesuv in meinen Adern lodernd brennt! Heija!
Ich bin ein Kind der heißen Sonne. Heija!
Ich schenk dem Manne höchste Wonne. Heija!
Und ist er wild, bin ich noch wilder.
Bäumt er sich noch —
Ich zwinge ihn doch —
Bis selbst der Stärkste besiegt —
Und zu Füßen mir liegt!

Tanz.

Melodram.

Was in mir spricht, ist es die Liebe?
Was in mir zerbricht, das war nicht die Liebe!
Laut singt und klingt mir im Herzen —
Sehnendes Glück, süße Schmerzen!
All die Gedanken —
Um ihn sich ranken
Kann es kaum noch tragen,
Möcht es gern ihm sagen,
Nie kann mein Herz ihn missen.
Er soll es wissen!
Liebe und Glück
Kehrt nicht zurück,
Wenn man versäumt den rechten Augenblick!
Komm, komm, mein Geliebter, ich warte auf Dich!
Fritz, Fritz!
Kommt es zu mir —
Sucht es mich hier —
Fang ich es ein —
Ist es dann mein —
Teil ich mit Dir!
O Seligkeit, daß Du bei mir!
Ich fühl's, mein ganzes Herz ist nur bei Dir!
Schon in alter Zeit
Ist es so gewesen.
Holde Märchenherrlichkeit
Gab es uns zu lesen.
Page und Prinzeß liebten sich auf Erden —
Er durft König werden.
Liebe fragt nicht nach Stand,
Liebe sieht nicht aufs Gewand,
Ob Du arm bist oder reich —
Liebe macht uns gleich.

Melodram.

Liebling, Du hast mich in Stimmung gebracht —
Mit Worten — und Blicken — und sonst allerlei!
Liebling, ich habe Dich stark im Verdacht,
Du hast eine Absicht dabei!
Führ mich in die Welt hinaus —
Und mach mich frei.
Will träumen mit Dir vereint den Liebesträum,
Niemals zurück in engen Zwang und Raum.
Komm, komm, laß uns flieh'n,
Ich geb mich Dir ganz zu eigen!
O Gott, das hab ich doch niemals gewollt! —
Mein süßes Lieb, das darf nicht sein,
So steht es nicht im Märchen.
Will Dich nicht verlieren
Durch Entführen.
Bist so jung,
Was dagegen spricht,
Siehst Du nicht!
Nein, ich seh nur Dich, nur Dich allein, Geliebter!
Zaudre nicht, o sag nicht nein!
Hör die Vernunft, bitte schweig!
Sei nicht feig!

Melodram.

Liebe und Glück
Kehrt nicht zurück,
Wenn Du versäumt hast den rechten Augenblick!

Dritter Akt.

Nr. 13. Zwischenspiel.

Nr 14. Terzett.

Ja, dem Tanze,
Dem brech ich eine Lanze!
Denn beim Tanze,
Da strahle ich im Glanze!
Hör ich geigen,
Dann muß mein Bein sich zeigen,
Kann nicht schweigen,
Muß gleich zum Tanze steigen.

Tanzen ist meine Welt —
Ja, der Tanz ist mein Feld —
Ob im Saale oder im Zelt.
Zum Tanzen braucht man auch gar kein Geld!

Refrain.

In die Beine leg Dein Herz —
Mit den Beinen treibe Scherz.
Fehlt Dir im Kopfe der Humor —
Sei mit den Beinen immer Matador! —
Du sagst der Frau,
Die Du im Tanze hast bezwungen,
Mehr mit Beinen als mit tausend Zungen.
Ach, dann flüstert sie:
„Mensch, Dein Schwung im Knie,
Das ist die allerschönste Frühlings-symphonie!“

II

Ja, ein Schweben
Ist alles nur im Leben —
Nur ein Streben
Nach Tanz und tollem Leben!
Seht die Mücken —
Ein Tanz doch zum Entzücken —
Halm und Blätter —
Im Tanz mit Sturm und Wetter —
Quellen, die springen wild —
Und das Meer tanzt und brüllt —
Bär und Affen, welch ein Bild. —
Die Fliegen, die Ziegen,
Die Rehe, die Flöhe,
Alles tanzt, wenn es gilt!

Refrain.

In die Beine usw. wie oben.

Nr. 15. Quartett.

„Auf einem GPS-Modell“.

Auf knatterndem Motorrad
Fängt man, wenn man Humor hat,
Sich bald was ein!
Mit leerem Sitz da hinten,
Fährt langsam durch die Linden
Man erst allein!
Da steht schon eine Kleine —
Im goldnen Sonnenscheine —
So süß wie eine Dattel,
Schielt nach dem leeren Sattel!
Man zieht galant die Mütz —

Zeigt nach dem Soziussitz —
Dann steigt sie auf — und man denkt bei sich:
Draußen im Grünen, da küß' ich Dich!

Refrain.

Auf einem 6 PS.-Modell,
Da geht es mit der Liebe schnell!
Erst reagiert die Kleine nicht —
Vor Angst, daß sie die Beine bricht!
Doch plötzlich pufft's — und plötzlich knallt's —
Schon liegt sie Dir am Hals.

II.

Vorbei an bunten Wiesen —
An Wald und Dorf und Flüssen —
Und sonst noch was!
Für Dich ist das Alleelaub,
Für andre der Chausseestaub —
Das macht doch Spaß!
Der Storch schwebt in der Höhe!
Wir hopsen wie die Flöhe!
Die Welt ist so erhaben;
Schon liegen wir im Graben!
Doch schnell mit einem Witz
Ist wieder man im Sitz!
Ach so 'ne Fahrt ist ein Hochgenuß!
Und auf dem Nacken brennt Dir ein Kuß.

Refrain.

Auf einem 6 PS.-Modell usw. wie oben.

Schluß.

54,498,616

BISHER ERSCHIEN AUS:

USCHI

Für Gesang und Klavier:

„Liebling, du hast mich in Stimmung gebracht“

„Auf einem 6 PS.-Modell“

„Liebe und Glück“, Walzerlied

„Ach Lolottchen“

„Ein kleines Mädchen, soll man nicht verwöhnen“

„Von neun bis vier“

Für Salon-Orchester:

„Liebling, du hast mich in Stimmung gebracht“

„Auf einem 6 PS.-Modell“

„Liebe und Glück“, Walzerlied

Zu haben in allen Musikalienhandlungen
und Warenhäusern

RONDO - VERLAG
Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 11



Das elegante Tanz-Album

Enthaltend 20 der besten und neuesten
Operetten- und Tanz-Schlager

unter anderen:

Und zum Schluß / Muß es denn gleich die große Liebe sein
Komm Liebchen wander / Du brauchst mir ja nicht treu zu sein
Das ist das alte Lied usw.

Preis für Klavier 2 hdg. mit überlegtem Text nur 3,— Gmk.

„ „ Violinsolo (passend zur Klavierausgabe) nur 1,50 Gmk.

Zu haben in allen Musikalienhandlungen und Warenhäusern

R O N D O - V E R L A G

Berlin - Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 11